

## **BGer 8C\_361/2017 vom 20. Juni 2017**

Bundesgericht, 2017-06-20, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_8C\\_361\\_2017](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_8C_361_2017)

FR: TF 8C\_361/2017 du 20 juin 2017

IT: TF 8C\_361/2017 del 20 giugno 2017

### **Volltext**

Bundesgericht

Tribunal fédéral

Tribunale federale

Tribunal federal

8C\_361/2017

Urteil vom 20. Juni 2017

I. sozialrechtliche Abteilung

Besetzung

Bundesrichter Maillard, Präsident,

Gerichtsschreiber Grünvogel.

Verfahrensbeteiligte

A. \_\_\_\_\_,

vertreten durch Herr lic. iur. Christian Boras,

Beschwerdeführer,

gegen

Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG, Richtiplatz 1, 8304 Wallisellen,

Beschwerdegegnerin.

Gegenstand

Unfallversicherung (Prozessvoraussetzung),

Beschwerde gegen den Entscheid des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom 25. April 2017.

Nach Einsicht

in die Beschwerde vom 19. Mai 2017 gegen den Entscheid des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom 25. April 2017, worin die von der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG mit Zwischenverfügung vom 16. Januar 2017 angeordnete Begutachtung durch die Dres. med. B. \_\_\_\_\_ und C. \_\_\_\_\_ der Klinik D. \_\_\_\_\_ bestätigt wurde,

in Erwägung,

dass sich die Beschwerde gegen einen Zwischenentscheid im Sinne von Art. 92 f. BGG richtet ( BGE 138 V 271 E. 2.1 S. 277),

dass in diesem Rahmen ein Entscheid betreffend Fragen der Anordnung einer Administrativbegutachtung - auch mit Blick auf die Verfahrensgarantien nach BV und EMRK ( BGE 138 V 271 E. 3.1 S. 278 mit Hinweisen) - nur an das Bundesgericht weitergezogen werden kann, sofern der angefochtene Entscheid den Ausstand einer sachverständigen Person im konkreten Fall betrifft (vgl. Art. 92 Abs. 1 BGG ; BGE 138 V 271 E. 4 S. 280),

dass der Beschwerdeführer keine formellen Ausstandsgründe vorbringt, sondern im Wesentlichen rügt, eine neuerliche Begutachtung sei nicht notwendig,

dass indessen solche materielle Einwendungen dem Bundesgericht nicht schon im Rahmen eines Zwischenverfahrens zur Beurteilung vorgelegt werden können sondern erst mit dem Endentscheid (statt vieler: Urteile 9C\_240/2017 vom 1. Mai 2017 und 8C\_683/2016 vom 2. November 2016, je mit Hinweisen),

dass sich damit die Beschwerde als offensichtlich unzulässig erweist, weshalb sie im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. a BGG zu erledigen ist,

dass der Beschwerdeführer nach Art. 66 Abs. 1 und 3 BGG kostenpflichtig wird,  
erkennt der Präsident:

1.

Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten.

2.

Die Gerichtskosten von Fr. 300.- werden dem Beschwerdeführer auferlegt.

3.

Dieses Urteil wird den Parteien, dem Sozialversicherungsgericht des Kantons Zürich und dem Bundesamt für Gesundheit schriftlich mitgeteilt.

Luzern, 20. Juni 2017

Im Namen der I. sozialrechtlichen Abteilung

des Schweizerischen Bundesgerichts

Der Präsident: Maillard

Der Gerichtsschreiber: Grünvogel

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.